

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 33.

Donnerstag den 4. März

1875.

Polizei-Verordnung.

Zur Erreichung größerer Schonung des Schlachtviehes bei Transporten verordnen wir hiermit auf Grund des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuverordneten Landestheilen für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks mit Ausnahme des Polizeibezirks der Stadt Frankfurt a. M. Folgendes:

§. 1. Die Beförderung des Schlachtviehes kann nach wie vor mittelst Tragens, Treibens oder Fahrens stattfinden. Es ist dabei jede brutale Behandlung der Thiere, insbesondere das Hegen von Hunden ohne Maultörbe auf dieselben, heftiges Zerren an Leitseilen, Prügeln mit Knütteln, Stoßen mit Häufen und Füßen zu unterlassen. Beim Ein- und Ausladen sind die Thiere zu heben, nicht zu werfen.

§. 2. Bei Transporten mittelst Fuhrwerks dürfen nur solche Thiere genehmelt werden, welche bei freier Bewegung ihrer notorischen Bosartigkeit wegen die öffentliche Sicherheit gefährden könnten. Schweine, Kälber und Schafe dürfen nicht genehmelt, Schubkarren zum Transporte nicht verwendet werden.

§. 3. Bullen müssen bei allen Transporten mit einem Nasenring oder einer Blende (Kappe) vor den Augen versehen und an den Füßen in üblicher Weise geschnitten werden, um das Durchgehen zu verhüten. Für jedes Thier müssen mindestens zwei kräftige Transporteure gestellt werden.

§. 4. Die zur Beförderung benutzten Fuhrwerke müssen so geräumig sein, daß die Thiere, ohne gepreßt oder gescheuert zu werden, neben einander stehen oder liegen können. Die Köpfe der Thiere dürfen nicht vom Fuhrwerk herabhängen. Für genehmeltes Vieh ist eine feste Unterlage von Stroh oder anderem weichen Material zu beschaffen.

Am Raum ist zu rechnen:

- | | |
|--------------------|------------------------------|
| 1 Quadratmeter auf | 2 Kälber, |
| 1 " " " | 3 Schafe, |
| 2 " " " | 3 Schweine gewöhnlicher Art. |

§. 5. Geflügel jeder Art darf nur in Käfigen oder anderen luftigen Behältern befördert werden, für deren ausreichende Geräumigkeit die Bestimmung des §. 4 alinea 1 gilt. Der Transport in Säcken ist untersagt, ebenso das Zusammenbinden einzelner Thiere, sowie das Tragen der Thiere an den Füßen.

§. 6. Insofern für einzelne Orte des Regierungsbezirks abweichende gesetzliche Bestimmungen bestehen, bleiben dieselben in Kraft.

§. 7. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden, soweit sie nicht auf Grund des Strafgesetzbuchs eine höhere Strafe nach sich ziehen, mit Geldbuße von 1 bis 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet.

Wiesbaden, den 16. Februar 1875.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Einzahlung der fälligen Staatssteuern wird in Erinnerung gebracht. Nach dem 8. d. M. werden auf residirende Beträge die Mahnzettel abgegeben.

Wiesbaden, den 2. März 1875. Kgl. Steuerkasse I.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 10. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen

men in dem fiskalischen Walddistrikt Winterbuch 1. Theil die nachbezeichneten Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

17 buchene Stämme zu 21,00 Festmetern,

470 Raummeter buchenes Scheitholz,

220 " " " Prügelholz,

9050 Stüd" buchene Wellen und

268 Raummeter buch

in hiesigem Rathhause 5 Nachturen, 30 Fächer und 30 Bürsten versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 22. Februar l. J. werden Freitag den 5. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause 16 Zuchten-Keisefäcke versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 3. und 24. Februar l. J. werden Montag den 8. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause: 1) 44 Puppen und 2) 1 Nähmaschine versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 22. und 24. Februar l. J. werden Donnerstag den 11. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause 2 Kommoden versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 4. März, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zum Nachlasse der Wittwe des Friedrich Heilmann, Babette, geb. Mondrion, von hier gehörigen Mobilien etc., in dem Hause Helene-straße 11. (S. Tagbl. 48.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Rauenthaler Gemeindevald Distrikt Buchwald. (S. Tagbl. 51.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der in den Lese-Cabinetten pro 1874 erschienenen Zeitungen, einer Anzahl gebrauchter Kartenspiele etc., im weißen Saale des Kurhauses. (S. heut. Bl.)

Versteigerung einer Anzahl Werthholzstämme etc., in dem Herzoglichen Schloßgarten zu Diebrich. (S. Tagbl. 50.)

Morgen Freitag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Versteigerung

von seidenen Foulards und Schmucksachen gegen gleich baare Zahlung in dem Hause Marktstraße 28.

565 F. Müller, Auctionator.

Anzeige.

Wegen der am Montag den 1. März stattgehabten Seidenwaaren Versteigerung Marktstraße 28 wurde die monatliche Möbelversteigerung auf Mittwoch den 10. März verlegt.

565 F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Kommenden Montag den 8. März Vormittags 9 Uhr werden in dem de Laspé'schen Hause, Friedrichstraße No. 5 im 3. Stod, wegen Wohnungs-Veränderung folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 1 Sopha, 1 Mahagoni-Spiegel, 1 Pendule, silberne Löffel und Gabeln, 1 antikes Oelgemälde, mehrere Kupferstiche, Bettstellen, Deckbetten und Kissen, Teppiche, 5 Duzend Herrenhemden, Röcke, Hosen, Stiefeln, 1 Mantelofen mit Rohr und sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Die Gegenstände können nur bei der Versteigerung angesehen werden.

Ferd. Müller, Auctionator. 565

Unterzeichneter übernimmt Versteigerungen und Taxationen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.

Ferdinand Marx, Auctionator & Taxator.

Meß

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals kaiserlich-königlichen Weingärten Langgasse-Muzsaj in der Tokaj-Reggallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirsfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 2083
Verlauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Charcuterie Behrens

empfehl:
Prima Cervelatwurst per Pfd. 48 fr.,
geräucherten Schwartenmagen per Pfd. 28 fr.,
Schinken (circa 10 Pfd. schwer) per Pfd. 30 fr. 4232

Stroh-, Bast-, Wachstuch-Hüte und Tüll-Façons,

das Neueste in Capot und rund für Damen und Kinder, ächte und unächte Straußfedern, Blumen, Bänder, Agraffen, Flügel, Sammt, Rips, Tulle, Spitzen, Gaze, Schleier, Charpes &c. in reichster Auswahl billigst bei
F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren werden binnen 8 Tagen geliefert. Das **Färben und Färben** der Federn wird besorgt und das **Garniren der Hüte**, sowie alle **Bügarbeiten** auf's Geschmackvollste billigst besorgt.

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren bitte mir bald gefälligst zuschicken.
Emma Wörner, 9 Launusstraße 9. 4500

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Faconniren angenommen und gut besorgt bei

M. Schaffer, Modes,
Langgasse 37. 4589

Corsetten,

deutsche und französische, in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
August Weygandt,
15 Langgasse 15, Hofapotheke. 4511

Zu verkaufen

ein in schönster Lage in der Nähe der Bahnhofstraße gelegenes, elegantes, massiv gebautes **Haus** mit großem Hofraum und Perdehall, nebst Garten vor dem Hause. Näh. Expedition. 4538

Es wird eine anständige **Wirthschaft** oder **Männlichkeiten**, die sich dazu eignen, in guter Lage gesucht. Von wem? sagt d. Exp. 4543

Ein **Haus** mit **Laden**, in der **Webergasse** belegen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 4551

Gründlicher Unterricht in der **englischen Sprache** wird von einer Engländerin erteilt. Näheres in der Buchhandlung von **Jurand und Hensel**. 4510

Ein noch gut erhaltenes **Billard** steht preiswürdig zu verkaufen **Friedrichstraße 16**, im **Casino**. 143

Adolphstraße 1 sind **Didurcz** zu verkaufen. 4520

Der Rest in **Winterschuhen** und **Stiefeln** zum Fabrikpreis zu verkaufen **Michelsberg 2**. 3464

Rasirmesser werden gut abgezogen bei **Litzius**, Goldgasse 15. 3506

Sperritz ist für das noch laufende Winter-Abonnement abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl

Cäcilien-Verein.

Da gegenwärtig das Einstudiren der Werke für das zweite Vereinsconcert („Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann, „Schicksalslied“ von Brahms, und „Die Flucht der heil. Familie“ von Max Bruch) beginnt, so erlaubt sich der Vorstand, gesangsfundige Herren und Damen zur Betheiligung an dem Vereine hienmit ergebenst einzuladen. Anmeldungen entweder mündlich bei einem Mitgliede des Vorstandes oder schriftlich („An den Vorstand des Cäcilien-Vereins“).

352

Kriegerverein „Germania“

zu Wiesbaden.

Samstag den 6. März 1875 Abends 8 Uhr:
Grosses

Vocal- & Instrumental-Concert

mit

Theater-Vorstellung,

ausgeführt von der

Gesangs-Abtheilung,

sowie

unter gefälliger Mitwirkung der Herren **C. Brünig, C. Winta,**
Mitglieder des R. Theaters,

und

einem guten Orchester,

unter Leitung des R. Kammermusikers Herrn **C. H. Meißer,**
im

Römersaal.

PROGRAMM.

1. Orchester: Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici“ von Auber.
2. Männer-Chor: „Der Wein erfreut des Menschen Herz“ von C. Wilhelm.
3. Bass-Solo: „**Andreas Hofer**“, nach der Ausgabe von R. Genée für Orchester bearbeitet von C. H. Meißer, Gesungen von Herrn C. Winta.
4. Doppel-Quartett: „**Annechen, warum weinst du?**“ Rom. Gesang von C. Kunze.
5. Orchester: „**Alarm-Galopp**“ von C. H. Meißer (neu), dargestellt mit zwei lebenden Bildern:
a. **Bor** } der Attaque.
b. **Nach** }
6. Männer-Chor: „**Hans und Grete**“, humoristischer Gesang von J. C. Mehger.
7. Couplet: „**Ein pensionirter Tänzer**“, vorgetragen von Herrn C. Brünig.
8. Terzett: „**Der neue Brad**“, komische Scene für Tenor, Bariton und Bass von R. Genée. (Orchester-Begleitung.)
9. Chor mit Blechharmonie: „**Unsere Posung!**“ von C. Wilhelm, instrumentirt von C. H. Meißer.
10. Orchester: „**Pèle-mêle**“, großes Potpourri von A. Schradt.

Des Kriegers Heimkehr.

Festspiel mit Gesang in einem Akt von C. Brünig.

(Regie: Herr C. Brünig.)

548

Neue Concordia.

Sonntag den 7. März Abends halb 8 Uhr findet im **Saalbau Schirmer** eine **Abend-Unterhaltung** statt, wobei zum Schlusse die Zeltige Posse „**Incognito**“ zur Aufführung kommt.

Karten sind bei allen activen Mitgliedern zu haben. Einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreicher Betheiligung ein
Der Vorstand.

230

Bekanntmachung.

Die am **Vorschussvereins-Gebäude** zu Wiesbaden vorkommenden

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslocal. 260

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe. 165

Singacademie, Rheinstrasse 46.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe. 2652

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

Samstag von 1 bis 4 Uhr für Damen. 403

Dr. Magdeburg, homöopath. Arzt,
Friedrichstraße 25. 1759

Sprechstunden Vorm. von 11—12 und Nachm. von 2—4 Uhr.

für Nerven-, Unterleibs- & Geschlechtskrankheiten
medizinische und physikalische Heilmittel. 2466

Sprechstunden 8—12 Uhr Vormittags.

Dr. Ritterfeld-Confeld, Friedrichstrasse 3.

In der unterzeichneten Anstalt wird

ächter Kumys aus der Steppen-Stuten

in täglich frischer Füllung abgegeben.

Dieses heilkräftige Getränk, von dem russischen Aerzten seit langer Zeit mit dem erfolgreichsten Erfolge gegen alle Brustleiden, **hauptsächlich Lungenentzündung** angewandt, ist von außerordentlichem Werthe bei **Fieberkrankheiten** jeder Art, bei **Blutkrankheiten**, **Blutmangel**, großen **Blut-** und **Gefäßverlusten**, alten **Darmlastarrhen**, sowie in der **Reconvalescenz** von schweren Krankheiten, und bis jetzt noch von keinem anderen Mittel übertrifft.

Weitere Auskunft in der unterzeichneten Anstalt.

Wiesbadener Kumys-Anstalt
von Carl Jäger, Stiftstraße 3.

273

Grosses Gardinen-Lager

in allen Sorten und Breiten, als:

brochirte Mull-, Sieb- und Zwirn-Gar-
dinen;

gestickte Schweizer-Gardinen in Mull
und Tüll;

englische Tüll-Gardinen;

Lambrequins, Gardinenhalter u.

Vorzügliche Qualitäten & billigste feste Preise.

4569 **H. W. Erkel, Webergasse 4.**

Strohhüte

werden zum **Waschen** und **Färbieren** angenommen.
Meine Kunden sind höflichst gebeten, dieselben baldigst einzusenden.

Josephine Emmelhainz,

6 große Burgstraße 6.

4354

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 26, Hinterhaus Part. 4555
 Ein anständiges und gewandtes Mädchen, welches sehr gut bürgerlich kochen kann, sucht zum 15. März Stelle durch
Commissionär Rumpf, Häfnergasse 9. 4552
 Durch das Placirungs-Bureau von **C. Rumpf, Häfnergasse No. 9,** suchen mehrere Kellner mit und ohne Sprachkenntnissen und ein erster Chef auf gleich und auf die 1. Saison Stellen. 4554
 Herrschaften finden stets gutes Dienstpersonal, sowie Dienerschaften stets die besten Stellen durch **Fr. Hammes, Mauritiusplatz 1.** 4570

Gesucht

durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3,** eine einfache **Zimmermamsell** oder ein gelesenes, zuverlässiges Hausmädchen, welches sich für diesen Posten eignet und gut empfohlen ist, für ein hiesiges Hotel, so dann Haus- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn, Mädchen als solche allein, sowie ein Kindermädchen auf gleich; hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert.
 Eine sehr gewandte **Herrschafte-Köchin** sucht auf gleich Stelle. Näh. im goldenen Kof, Goldgasse 7. 4550
 Gesucht auf gleich, 15. März und Ostern für hier und auswärts mehrere **Köchinnen, Mädchen,** welche selbstständig kochen können und Hausarbeit übernehmen, als **Mädchen allein,** gelesenes **Buffetmädchen,** eine **Kellnerin,** sowie mehrere **Haus- und Küchenmädchen** durch
Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 4544

Ein anständiges, solides Mädchen wünscht bei einer feineren Herrschaft Stelle als Zimmermädchen. Näheres Expedition. 4531
 Ein starkes Mädchen, seither Kaffee-Köchin in einem Hotel, wünscht auf gleich Stelle; auch nimmt dasselbe Beschäftigung im Waschen an. Näheres Hellmuthstraße 29, Hinterhaus, 2 St. h. 4497

Gesucht

eine tüchtige Köchin nach Frankfurt (Lohn 20 fl. per Monat) durch **Fr. Hammes, Mauritiusplatz 1.** 4571
 Ein junges, braves Mädchen findet in einer kleinen Haushaltung ohne Kinder sofort eine Stelle. Näh. Neugasse 2a, 1 St. h. l. 4508
 Zwei Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und eine Kellnerin auf Ostern gesucht. Näheres Expedition. 4523
 Ein Mädchen, das etwas nähen kann, in eine kleine Familie gesucht Oranienstraße 13, Parterre rechts. 4519
 Ein gelesenes **Mädchen,** welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle in einer **stillen Familie** durch
Frau Birek, Häfnergasse 13. 4540

Ein junger Schneidergehilfe findet Beschäftigung Langgasse 11 im 1. Stock. 4424
 Ein Bursche gesucht Wilhelmstraße 32, Parterre. 4491
 In Sonnenberg Nr. 45 wird ein junger Fuhrknecht, der gute Zeugnisse hat, gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. 4502
 Ein Tapezierer-Besrling gesucht Ecke der Adelsheidstraße und Oranienstraße 13. 4521
 Ein braver Junge als Schreinerlehrling gesucht Friedrichstr. 39. 4567
 Zwei solide **Saalkellner** mit guten Zeugnissen suchen Stellen zum 15. März u. 1. April durch **F. Birek, Häfnergasse 13.**

10,000 Thaler zu 4 $\frac{1}{2}$ pCt.

werden gegen dreifache gerichtliche Sicherheit auf ein gänzlich pfandfreies Haus an der Sonnenbergerstraße von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4498
6000 Thaler gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 3954

Gesucht zum 1. April

1 Wohn- und 1 oder 2 Schlafzimmer, möblirt, mit etwas Küchenbenutzung und Bedienung, Parterre oder eine Stiege hoch, in einem ruhigen Hause und nicht zu sehr vom Curhause entfernt. Adressen mit ungefährender Angabe des monatlichen Preises unter A. F. 13 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 4518

Gesucht.

2 oder 3 leere Zimmer mit Bedienung werden von einem einzelnen Herrn zum 1. April bei anständigen Leuten gesucht. Adressen mit Angabe der Verhältnisse und des Preises unter M. N. 5 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 4512

Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt

1268 **Heinr. Heyman, Mühlasse 2.****Bauterrain**an der **Poststraße** (früher zooplantischer Garten), 122 Ruthen, ist zu verkaufen. Näheres Theaterplatz 2. 4448**Für Schlosser.****Zwei Schraubstöcke**, eine Rohrwalze, eine Blechseere und sonstige Werkzeuge billig zu verkaufen Albrechtstraße 3 im Hinterhause eine Stiege hoch. 4563**Hochstätte 24** werden **Knochen**, Lumpen, Papier, alle Sorten Metalle, Eisen, Guß, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Flöschchen, Krüge, neue Leuchtbüchsen u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff** 4549**Damen- und Kinderkleider** von den einfachsten bis elegantesten Costümkleidern werden angefertigt; auch wird Arbeit aus einem Confections-Geschäfte angenommen Friedrichstr. 12, Mittelf.**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

2. März.

Geboren: Am 1. März, dem Schuhmacher Karl Zeiger e. S. — Am 23. Febr., dem Privatmann Karl Reimach e. T., R. Marie Christine Antonie. — Am 23. Febr., dem Kaufmann Friedrich August Müller e. S., R. Franz Alexander. — Am 2. März, dem Schreiner Jacob Reusing e. T. — Am 1. März, dem Bildhauer Johann Gerhard Blöder e. S.

Aufgeboren: Der Herrnschneider Heinrich Jacob Seig von Oberneisen, Amts Diez, wohnhaft dahier, und Louise Friederike Leber von Kirchberg, Amts Limburg, wohnhaft dahier. — Der Stuhlmacher Heinrich Kunt von Frauenthein, wohnhaft dahier, und Karoline Elise Johanne Wilhelmine Dör von hier. — Der Stadt-Cantor Karl Otto Wiesner von Ober-Rudolfsweiler, wohnhaft zu Domburg v. d. S., und die Lehrerin Marie Wilhelmine Katharine Hermine Klein dahier.

Verheiratet: Am 2. März, der Architect Wilhelm Schidel von hier, bisher und fortan wohnhaft zu New-York, und Elisabeth Alogie Theresia Schuhmacher von hier. — Am 2. März, der Fürstlich Reuß'sche Oberförster Werner Oscar Baumann von Welsungen, Regierungsbezirk Kassel, wohnhaft zu Habelengrün, und Auguste Charlotte Karoline Johanna Stamm von hier.

Gestorben: Am 2. März, Margarethe, geb. Mers, Ehefrau des Schuhmachers Philipp Wef, alt 35 J. — Am 2. März, Elisabeth, Tochter des Schuhmachers Peter Mohr, alt 14 J. 3 M. 21 T.

Bayerische 4-procentige Prämien-Anleihe, München, 1. März. Gezogene Serien: 91 68 858 371 389 560 645 754 863 902 922 1061 1082 1221 1222 1225 1418 1447 1515 1587 1779 1790 1801 1813 1818 1842 1899 1999 2084 2046 2241 2286 2328 2425 2476 2628 2638 2829 3088.**(Meininger 7-fl.-Loose.)** Am 1. März gezogene Serien: 509 744 1978 2517 2704 2767 2883 3167 3340 3386 3502 4670 4925 5076 5792 7347 7561 7916 9126 9681.**(Österreichische 1864er Loose.)** Wien, 1. März. Außer den bereits gemeldeten Gewinnen erhalten noch je **2000 fl.**: Serie 374 No. 90, Serie 2002 No. 95 und Serie 3449 No. 24; je **1000 fl.**: Serie 31

war durch Hrn. Kiehl und Hrn. Graf (Tenor), beide vom Mainzer Theater, vertreten. Die Erstgenannte sang die Arie „O Hoffnung“ und zwei Schumann'sche Lieder. Sie besitzt einen mächtvollen Stimmton, der bei vollendetester Schulung vielversprechende Leistungen, sowohl auf dem dramatischen Gebiet als dem des Liedes, in Aussicht stellt. Der Tenor des Herrn Graf ist von reinster lyrischer Färbung und durchaus schön und wohlklingend; doch war seine Gesangsmanier, das fortwährende Accentuiren und Abschwellen der einzelnen Töne so störend, wie dies überhaupt eine jede Manier nur sein kann, und namentlich in einer Mozart'schen Arie. „Das letzte Lied“ mit seinem theatralischen Aufzuge gehörte keineswegs in den Rahmen eines Künstler-Concertes; aber es war schon geeignet, einen tüchtigen Applaus und ein „Da capo“ zu erzielen. — Außer den Genannten trat noch Hrn. Humler von Stuttgart als „Violinvirtuosin“ auf. Da wir nicht den Maßstab von Kunstleistungen der Art anlegen wollen, wie wir solchen in ähnlichen Concerten hier gewohnt sind, so enthebt uns dies weiterer Besprechung. — Der Concertbesuch war nur ein mäßiger. Hat sich indeß die Idee von Künstler-Concerten außer der Saison schon etwas mehr eingelebt, so ist bei weiteren Veranstaltungen gewiß auf eine lebhaftere Beteiligung zu rechnen.

Im Monat Februar 1875 sind bei Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 34 Diebstähle, 4 Eigenthumsbeschädigungen, 2 Brände, 4 Betrügereien, 1 Unterschlagung, 2 Schriftfälschungen, 2 Beschädigungen und Widerstände gegen die Staatsgewalt, 2 Verunglückungen und plötzliche Todesfälle, 8 Mißhandlungen, 1 Unzucht, 1 Eindringen in fremdes Eigenthum, 1 Hausfriedensbruch, 2 Kuppelungen, 117 Straßenpolizei-Übertretungen, 10 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 3 Drohkenpolizei, 11 Sanitätspolizei, und 9 Baupolizei-Übertretungen, 1 Sicherheitspolizei und 1 Feuerpolizei-Contravention, 2 Contraventionen gegen die Beordnung über Tanzmusik, 71 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 2 Contraventionen wegen Entfesselung der Sonntagsfeier, 2 Gewerbe-Contraventionen, 15 Zuwiderhandlungen gegen sittenpolizeiliche Vorschriften und 69 Verhaftungen von Betrügern. Verhaftet einschließlich Derjenigen wegen Obdachlosigkeit und Trunkenheit wurden 131 Personen.

(Einfährigen-Examen.) Von den fünfzehn für den Einfährigen-dienst gekräftigten jungen Leuten haben sechs den vorgeschriebenen Examen bestanden. Die meisten der Examinanden sind aus dem diesseitigen Regierungsbezirk, drei aus hiesiger Stadt und einer gehört dem Königreich Bayern an.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Einlösung der preussischen Drei- und Vierpfennigstücke nur noch im Laufe dieses Monats, jedoch nur in Beträgen von einem preussischen Groschen stattfinden. Mit Ablauf dieses Monats werden sämtliche außer Cours gesetzte Münzen weder in Zahlung noch zur Umwechslung mehr angenommen.

Fräulein Clara Ziegler wird, wie wir hören, in nächster Woche ihr Gastspiel an hiesiger Bühne beginnen.

Bei den dormaligen Wissen-Verhandlungen in Frankfurt a. M. hat sich herausgestellt, daß der Ganner, welcher im vorigen Sommer auch ein hiesiges Bankhaus auf Grund eines gefälschten Creditbriefes um eine bedeutende Summe zu beschwindeln suchte, was ihm in Frankfurt und Mainz gelang, Mitglied einer weit verbreiteten Bande war. In siebenzehn europäischen Städten gelang es ihnen, an ein und demselben Tage in den Besitz der Summe von 64,000 fl. zu kommen. Vondry, so ist der Name des Bösen (die anderen sind alle entwischt), wurde zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die bekannte Schwindlergesellschaft Sydney Clarke & Co. in London, welche sich im vorigen Jahre durch die großen Inzerate über „Sicheren Gewinn auf englischen Rennbahnen“ bemerklich machte, wurde f. Z. von der Londoner Polizei aufgehoben. Wie die letztere dem schweizerischen Bundesrath officiell mittheilt, hat die erwähnte S

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 15. Februar 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Schirm, Schmidt, Dr. Verke und Bigelius.

313. Das Gesuch des Spenglers Karl Kochhaß um Concession zum Umbau der Frontwand des Erdgeschosses seines Hauses Neßgergasse 31 soll nach dem Gutachten der Baucommission unter der Bedingung auf Genehmigung befristet werden, daß wegen der geringen Breite der Neßgergasse, abgesehen von den Bekrönungsgewinnen, keine Bauteile gegen die von dem Bezirksgeometer anzuweisende Bauflucht vorspringen dürfen.

315. Das Gesuch der Wittve Christian Thon um Concession zum Umbau des Ladens in ihrem Hause Ellenbogengasse 4 wird nach dem Gutachten der Baucommission unter der Bedingung zur Genehmigung befristet, daß außer den bekronenden Gesimsen keine neuen Bauteile mehr als 10 Cm. gegen die vom Bezirksgeometer anzuweisende Baufluchtlinie vorspringen dürfen.

316. Zu dem Recursgesuch des Weinbändlers Jacob Silber jun. wegen verweigerter Concession zum widerrechtlichen Neubau eines Oeconomie- und Wohnhauses auf seinem Grundstück im Distrikt „Reberberg“ soll nach dem Gutachten der Baucommission erwidert werden, die vom Gemeinderath unterm 7. Januar d. Js. gegen die Ertheilung der Genehmigung auf Widerruf geltend gemachten Gründe seien durch die jetzigen Ausführungen des Beschwerdeführers in keinem Punkte entkräftet, es handle sich auch nicht um den Bau eines Vortierhäuschens, sondern um ein größeres Oeconomie-Gebäude mit Wohnung und Stallung; der Gemeinderath müsse daher bei der Ablehnung des Gesuchs verharren. Uebrigens müsse es dem Antragsteller überlassen bleiben, ein Project zum Neubau eines wirklichen Vortierhäuschens vorzulegen und die Genehmigung zur Errichtung desselben auf Widerruf nachzusuchen.

317. In der Angelegenheit, betreffend den Bau eines Landhauses Seitens des Tapeziers Karl Traut auf dessen Baugrundstück an der Kapellenstraße, wird nach dem Gutachten der Baucommission beschloffen, von der gestellten Forderung der sofortigen unentgeltlichen Abtretung der in die Straßenlinie fallenden Grundfläche des zc. Traut nicht abzugehen.

318. In dem Malerzimmer des Theaters soll an Stelle des alten nicht mehr reparaturfähigen Ofens ein neuer Regulirofen angeschafft werden. Die zu 80 Mark veranschlagten Kosten werden bewilligt.

319. Auf das Gesuch des Decorationsmalers Johann Peter Schlier betreffs seines Beitrags zu den Trottoirkosten in der Gartenstraße wird nach dem Gutachten der Baucommission zu erwidern beschloffen, die abgegebene Offerte wegen Zahlung der Hälfte der Kosten eines einseitigen Trottoirs müsse abgelehnt werden, weil die Stadt keinerlei Veranlassung habe, die andere Hälfte der Kosten zu tragen, zumal keine Aussicht vorhanden sei, die zweite Hälfte der Kosten von anderen Interessenten wieder einzuziehen, indem diese die Kosten des später erforderlich werdenden anderseitigen Trottoirs zu tragen haben würden.

320. Das Gesuch des Rentners Martius um Benennung, Verbesserung und Beleuchtung des Wegs hinter der Knoop'schen Besichtigung soll erwidert werden, der fragliche Weg sei noch Privateigentum des Rentners Rau zu Mainz, ein Antrag des Eigentümers auf Benennung desselben sei noch nicht gestellt, auch sei der Weg noch nicht entsprechend hergerichtet. Die Gemeindebehörde könne denselben dieserhalb weder benennen, noch unterhalten und beleuchten.

321. Zu dem wiederholten Gesuche des Martin Kirchner um Concession zum Neubau einer Remise auf seinem Grundstück neben der Walramstraße nach verändertem Situationsplan soll — dem Gutachten der Baucommission entsprechend — berichtet werden, es müsse auf vorläufige Ablehnung des Gesuchs angetragen werden,

weil die einseitig von zc. Kirchner vorgenommene Eintheilung eines Theils des betreffenden Bauquartiers nicht als maßgebend betrachtet werden könne, denselben daher überlassen bleiben müsse, vorher mit den übrigen Eigentümern der Grundstücke zwischen Walram-, Franken- und Hermannstraße, und zwar mindestens einschließlich seiner westlichen Nachbarn, eine Eintheilung des Quartiers herbeizuführen, welche den bestehenden Vorschriften der Baupolizei-Verordnung entspreche.

zum Betriebe einer Schenkwirtschaft in dem Hause Stiftstraße Nr. 16 soll zur Genehmigung empfohlen und bezüglich des Ausschanks von Branntwein die Bedürfnisfrage bejaht werden.

353. Der am 15. d. M. mit den Eheleuten Wilhelm May abgeschlossene Vertrag über die künftige Abtretung von 2 Rth. 36 Sch. des ihre Baustelle an der Zahnstraße durchziehenden städtischen Feldwegs wird genehmigt.

354. Ebenso wird der mit den Eheleuten Georg Adam Häß am 9. d. M. abgeschlossene Vertrag über die künftige Abtretung von 2 Rth. 68 Sch. des ihre Baustelle an der Zahnstraße durchziehenden städtischen Feldwegs genehmigt.

355. Die mit den Eheleuten August Schweizer und den Eheleuten Carl Heinrich Müller am 10. d. M. abgeschlossenen Verträge über die unentgeltliche Abtretung von je 1 Rth. 47 Sch. ihrer Hofraithe zur Verbindungsstraße zwischen der Castell- und Stiftstraße werden genehmigt.

356. Der am 8. d. M. mit den Eheleuten James Bischoff abgeschlossene Vertrag über die unentgeltliche Abtretung von 92 Sch. ihrer Hofraithe zur Erweiterung der Sonnenbergerstraße wird genehmigt. Weiter werden die Verträge:

357. mit den Eheleuten Anton Seib vom 9. d. M. wegen Abtretung von 2 Rth. 19 Sch. ihrer Hofraithe zur Erweiterung der Parkstraße;

358. mit den Eheleuten Theodor Schweisguth vom 9. d. M. über die unentgeltliche Abtretung von 2 Rth. 17 Sch. ihrer Hofraithe zur Erweiterung der Parkstraße und

359. mit den Eheleuten Architect Wilhelm Kaufmann vom 12. d. M. über die Austauschung von 66 Sch. ihrer Hofraithe zur Erweiterung der Parkstraße gegen 49 Sch. städtischer Wegfläche der Parkstraße

genehmigt.

360. Der mit den Eheleuten Carl Anton Seib heute abgeschlossene Vertrag über die unentgeltliche Abtretung von 20 Sch. ihrer Baustelle zur Erweiterung der Grabenstraße wird genehmigt.

Wiesbaden, 27. Februar 1875. Für diesen Auszug:

Brokmann, Bürgermeister-Secretär.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 19. Februar 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Verle (verreist) und Bigelius (krank).

364. Die am 18. d. Mts. abgehaltene nochmalige Versteigerung des Holzes im städtischen Walddistrikt Schloßerskopf wird auf den Erlös von 4463 Mark 70 Pfg. genehmigt.

365. Der Vorsitzende macht die Mittheilung, daß der Bürgerausschuß nach den Anträgen seiner Commission in der Sitzung vom 17. d. Mts. zu dem städtischen Budget pro 1875 folgende Beschlüsse gefaßt habe:

- die Erhebung von 100 pCt. der Staatssteuer als Gemeindesteuer zu genehmigen;
- die in Einnahmen sub 11 B. 2 und in Ausgabe sub 40 C. II. vorgesehenen 30,000 Mark für Anlage einer Wasserleitung auf dem Neroberge zu streichen;
- die unter Nr. 37 ad 3 vorgesehenen 24,000 Mark zu Gehaltszulagen für die Lehrer zu streichen, weil die neue Gehalts- und Anstellungs-Ordnung noch nicht genehmigt sei und derselben daher noch kein Einfluß auf das Budget eingeräumt werden könne;
- die unter Nr. 39 A. 5 vorgesehenen 36,000 Mark für Grunderwerb zur Anlage der Ringallee von der Wellreih- bis zur Bleichstraße zu streichen;
- die unter Nr. 40. A. II. sub 8. für Umpflasterung der Pfäznergasse vorgesehenen 7650 Mark und sub 9 daselbst zur Umpflasterung der Spiegelgasse vorgesehenen 10,800 Mark zu streichen;
- dagegen für die Anlage eines Kanals am Michelsberg 5,235 M. und für Anlage der Allee und des Reitwegs in der oberen Rheinstraße 8,400 M. in No. 40 zuzusetzen;
- die in No. 13 sub B. vorgesehenen 40,359 M. Ersatz auf

Strassen- und Kanalkosten auch in No. 45 Behufs Verwend

12 Kirchgasse 12.

Meinen geehrten Kunden und Oönnern die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft von heute an **Kirchgasse 12** in dem seither von Herrn **Oscar Bierwirth** bewohnten Laden befindet.
Wiesbaden, den 1. März 1875.

4335 **H. von der Heydt, Uhrmacher.**

Haar von ausgefallenen Haaren, sowie alle andere **Haar** arbeiten werden schnell und billig angefertigt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,

475 **Karlstraße 5, Partier rechts.**

Ausverkauf!

Wegen **Geschäfts-Ausgabe** verlaufe alle in das **Kurzwaarenfach** einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen; auch kann das ganze **Geschäft** nebst **Ladeneinrichtung** sogleich oder später unter günstigen Bedingungen übernommen werden.

1840 **A. Kister, Kirchgasse 14.**

Möbel-Verkauf.

Adolphsallee Nr. 15, 2. Stod, sind **Mahagoni-Möbel**, darunter eine neue Salon-Einrichtung, Buffet, Spiegel, Cylinderbureau, 3 Sopha's, 3 Sessel, Rohrstühle, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Bettstellen und Schränke aus freier Hand zu verkaufen. Zu besichtigen von 3—4 Uhr.

4278

Eine Engländerin ertheilt **englischen Unterricht**. Das Nähere schriftlich unter Chiffre **Z. H. E.** in der Exped. d. Bl. 8180

Ein Schreiner übernimmt **Möbel** zum Poliren und Repariren jeder Art. Näheres Schachstraße 9, Dachlogis.

4458

Ein noch gutes **Klavier** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

4451

Ein kleiner, weißer **Porzellanofen** mit Marmorplatte ist billig zu verkaufen **Louisenstraße 33, 1 Treppe hoch.**

4431

Junge Bullen (2 Jahre alt) zu verkaufen. Näheres Expedition.

4441

Ein neuer, überblauter **Kollwagen** zu verkaufen bei Schmiedemeister **Maus** in **Mainz**, Kappelhof 5. (H. 6126b.)

111

Ein junger Mann legt die Karten zu seiner Unterhaltung; brieflichen Aufforderungen folgt derselbe unter Discretion. Offerten unter Chiffre **l'Norma** bei der Expedition d. Bl. erbeten.

4403

Es wird ein **Kind** in sehr gute **Pflege** genommen. Näh. in der Expedition d. Bl.

3822

Ein junger, grauer **Pincherhund**, auf den Namen „**Schnauz**“ hörend, ist am Samstag entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung **Platterstraße 4**. Vor Anlauf wird gewarnt.

4433

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht

Eine alleinlebende Dame wünscht in einer Villa in Wiesbaden oder in der Nähe der Stadt 2 bis 3 unmöblirte Zimmer, sowie Bedienung im Hause. Offerten wolle man unter C. H. 99 in der Expedition d. Bl. abgeben. 4400

Gesucht zum 1. Juli eine freundliche **Wohnung** von 2-3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum Preise von 200-250 Gulden, **Parterre** oder **Bel-Etage**, in **Mitte der Stadt**. Offerten unter A. H. 46 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 3813

Frankenstraße 9 ist ein Dachlogis von 2 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 4446

Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näheres eine Stiege hoch rechts. 4411

Hochstraße 4 ist ein kleines Logis an stille Leute zu verm. 3893

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Langgasse 12, 1. Stock, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4457

Nicholsberg 20 sind auf 1. April zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst im Laden von F. Rati und bei H. Gärten. 4374

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Eingulden Nachm. von 2-4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503

Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596

Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439

Wellrigstraße 31 ist eine für sich ganz abgeschlossene Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4429

Auf 1. April ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. im Hinterhause zu vermieten. Näheres Wellrigstraße 44. 3646

In Schierstein ist eine schöne Wohnung (abgeschlossenes Haus), bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens, auf 1. April oder später zu verm. 2688

Nesse und Nidte.

Novelle von Theodor Rügge.

(Fortsetzung.)

„In der That, nein!“ erwiderte der Graf stolz lächelnd; „ich wäre als Ihr Nebenbuhler in die Schranken getreten, wenn —“ Hier machte er eine Pause und fuhr dann fort: „Meine Grundsätze sind Ihnen bekannt, Herr Waltherr. Ich ehre und achte jeden Menschen in seiner Weise, wie es in dem großen Gesellschaftsbande paßt, allein es gibt Dinge, die ewig sind, wie die Gesetze der Natur, und von welchen man nur lassen kann, um der Verwirrung, gleich der wilden Fluth, den Eingang zu gestatten, die das alte Haus zunichteführt. Was mühsam Jahrhunderte erbauten, darf nicht leichtsinnig preisgegeben werden. Gole Stämme, die sich aus der Masse erheben, müssen Wehre um sich bauen, damit sie nicht in der Masse von Neuem verschwinden und frei bleiben von jedem Mafel. Ich kann mich irren in meinen Ansichten, aber wenn das menschliche Geschlecht nicht wieder in Barbarei versinken soll, so müssen wir uns wappnen und kein Opfer scheuen, was es auch koste. Keine kann mir nicht gehören. Ihr Urgroßvater war Geheimrath und empfing den Adel für Dienste, dem Fürsten geleistet; der meine wurzelt in Zeiten, die außer dem Bereich der Geschichte liegen, und dann ihre Mutter —“ Er hielt inne und sagte: „Sie begreifen nun Alles, auch daß mir keine Hoffnung geblieben ist.“

„Ich beklage Sie